

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
A) Einleitung .....	11
I) Forschungsgegenstand und methodische Fragen .....	11
II) Gang der Untersuchung .....	21
III) Quellen- und Literaturgrundlage .....	24
B) Rechtliche Rahmenbedingungen, konzeptionelle Basis und Grundsatzfragen wirtschaftspolitischer Planung und Implementation .....	29
I) Grundgesetz und Geschäftsordnungen: rechtliche und formale Eckpunkte ministerieller Arbeit .....	29
II) Ökonomie zwischen Wissenschaft und Politik: Ausgangspunkte, Entwicklungen und institutionelle Verankerungen des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft .....	40
1) Grundlegung im Zeichen von Inflation und Weltwirtschaftskrise ..	41
2) Nachkriegsplanungen seit 1943: Soziale Marktwirtschaft zwischen antitotalitärem Gegenentwurf und pragmatischem wirtschaftlichen Überlebensprogramm .....	56
3) Ökonomische Politikberatung: Zur Verbindung von Wirtschafts- wissenschaft und Wirtschaftspolitik .....	70
III) Zwischen administrativer Planungsnotwendigkeit und Marktfreiheit – Handlungsspielräume einer Wirtschaftsverwaltung in der markt- wirtschaftlichen Praxis .....	87
1) Zu Grundproblemen von Planung und Verwaltung im marktwirtschaftlichen System .....	88
2) Unterschiedliche Verständnisebenen und Intensitäten von „Planung“ im Wirtschaftsministerium .....	92
a) „Planung“ versus „Zwang“: Planungskomponenten innerhalb des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft .....	92
b) Mangelverwaltung und Notstandsplanung .....	95
c) Alte Planungsresiduen im neuen Ministerium .....	97
d) Planungspolitische Wandlungen und konjunkturpolitische Forderungen seit Mitte der fünfziger Jahre .....	110
C) Das Personal des Bundeswirtschaftsministeriums .....	122
I) Personalentwicklung und Sozialprofil des Bundeswirtschafts- ministeriums 1949–1963 .....	127
1) Personalbestand .....	127
2) Altersverteilung und generationelle Zusammenhänge .....	129
3) Ausbildungsgang, Studium und Mitgliedschaften in studentischen Korporationen .....	134
4) Soziale Herkunft .....	151
5) Konfessionsstruktur .....	154
6) Landsmannschaftliche und regionale Herkunft .....	156
7) Geschlechterverteilung .....	161

II) Lebenswege und Berufskarrieren. Personelle und institutionelle Traditionslinien und Brüche .....	163
1) Die beruflichen Wurzeln vor 1945 .....	163
2) Der problematische „Dienst am Staat“ zwischen 1933 und 1945 ...	173
3) Entnazifizierung, Internierung, berufliche Anfänge nach 1945 .....	188
4) Personalplanungen in der Übergangsphase von der zonalen Verwaltung zum Bundesministerium .....	196
III) Resümee: Personalpolitische Kontinuitäten, Wandlungen und Brüche .....	203
D) Organisationsstruktur und Organisationskultur .....	217
I) Der organisatorische Aufbau des Bundeswirtschaftsministeriums .....	217
1) Die Staatssekretäre .....	220
2) Abteilungen und Abteilungsprofile .....	227
3) Unterabteilungen und „Gruppen“ .....	237
4) Die Referate .....	240
5) Persönliche Referenten, Pressereferat, Koordinierungs- und Sonderstellen .....	243
II) Arbeitsstil und Selbstverständnis des Hauses .....	245
1) Generalisten in einem Fachressort: Die allgemeine ordnungs- politische Zuständigkeit als institutionelles Spezifikum .....	245
2) Popularisierung, Öffentlichkeitsarbeit und kommunikative Praxis .....	252
a) Erhards Verständnis von „Werbung“ und seine Rolle in der Öffentlichkeitspolitik der Regierung Adenauer .....	252
b) Der öffentlichkeitspolitische Apparat des Wirtschafts- ministeriums .....	263
c) Die Aktivierung privater publizistischer Unterstützung .....	269
d) Stilisierungen, Modernität und Kritik der Öffentlichkeitspolitik des Ministeriums .....	287
3) „Seine Tragödie ist die eines Künstlers“: Grundlinien des ministeriellen Arbeitsklimas, seiner Perzeption und seiner Kritik ..	296
E) Um Kompetenzen und Konzeptionen: Felder und Probleme inter- ministerieller Kooperation und Abgrenzung .....	306
I) Wirtschaftsministerium und Kanzleramt .....	307
1) Koordinierungsversuche des Kanzleramts .....	307
2) Konfliktpunkte und Krisenzeiten .....	314
3) Vermittlungskanäle und Kontaktpersonen .....	325
II) Kompetenzstreitigkeiten, inhaltliche Differenzen und Verständigungs- wege zwischen den Ministerien .....	331
1) Gremien der Verständigung .....	332
a) Kabinett, Kabinettsausschüsse, Interministerielle Ausschüsse, Fachbeiräte und korporative Instanzen .....	332
b) Exkurs: Der Kontakt zu den Länderministerien .....	343

2) Ressortkonflikte und Abstimmungsversuche auf ordnungspolitisch umstrittenen ökonomischen Feldern .....	349
a) Die Abgrenzung gegenüber „Dienststelle Blank“ bzw. Verteidigungsministerium und das Ringen um die Ausrichtung der Rüstungswirtschaft .....	349
b) Atomwirtschaftliche Richtlinien und atompolitische Zuständigkeiten .....	354
c) Die Debatten um die Federführung in Fragen der Wasserwirtschaft zwischen Wirtschafts-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Atom- und Gesundheitsministerium .....	361
3) Geld-, kredit- und währungspolitische Zuständigkeiten und Leitlinien – Kooperation und Konflikt mit Bundesfinanzministerium und Zentralbank .....	367
a) Der Kampf um „Geld und Kredit“ mit dem Finanzministerium .....	368
b) Die Zusammenarbeit mit Bank deutscher Länder bzw. Deutscher Bundesbank .....	391
4) Auseinandersetzungen um außenwirtschaftspolitische und europapolitische Kompetenzen und Konzeptionen .....	409
a) Ressortabgrenzungen zu den Bundesministerien für den Marshallplan, für wirtschaftliche Zusammenarbeit und für den wirtschaftlichen Besitz des Bundes .....	409
b) Ressortabgrenzungen und konzeptionelle Debatten zwischen Bundeswirtschaftsministerium und Auswärtigem Amt .....	419
α) Außenhandelspolitik und Auslandsvertretungen .....	419
β) Um die Zuständigkeit für die Europapolitik .....	429
c) Die Gründung des Entwicklungshilfeministeriums 1961 .....	449
5) Resümee .....	453
F) Ministerium im Parteienstaat – Die Beziehungen des Bundeswirtschaftsministeriums zu Parteien und Fraktionen .....	456
I) Ludwig Erhard und die Parteien .....	457
II) Zwischen Liberalen und Union: Erhard auf der Suche nach der Partei und die Entscheidung für die CDU .....	465
III) Zwischen Kooperation und Kritik: Fraktions- und parteipolitische Netzwerke zwischen CDU und Wirtschaftsministerium .....	473
IV) Das Verhältnis zur CSU .....	490
V) Resümee: Erhards Haltung zu den Parteien und die Rolle der Ministerialbeamenschaft im parlamentarischen Betrieb .....	503
G) Entscheidungsanalysen zur europäischen Wirtschaftspolitik .....	512
I) Das Wirtschaftsressort in den Verhandlungen zur Gründung der Montanunion .....	513
1) Ausgangslage, Problemkomplexe, Positionen vor Verhandlungsbeginn .....	513

2) Die erste Verhandlungsrunde von Juni bis Oktober 1950 .....	522
a) Preisfragen .....	523
b) Produktions- und Exportquoten, Zollpolitik, Investitionslenkung und der Umfang der behördlichen Eingriffe .....	526
c) Zwischenfazit .....	528
3) Die zweite Verhandlungsetappe von Oktober bis Dezember 1950 ...	530
4) Die Kompromißfindung Januar bis März 1951 .....	537
5) Der Vertragsabschluß – Resümee .....	538
II) Die EWG-Gründung im Spiegel kontroverser innerministerieller Debatten .....	544
1) Der Diskussionsrahmen .....	544
2) Die Kontrahenten im Wirtschaftsressort – Diskussionen zwischen den Abteilungen I und III .....	546
3) Verständigungen und Kompromisse .....	554
a) Gespräche zur Klärung der deutschen Verhandlungsposition vor der Konferenz von Messina .....	554
b) Die Diskussionen während der Brüsseler Verhandlungen .....	557
4) Resümee: Die Vertragsabschlüsse von 1957 und die Ministerial- beamenschaft .....	564
III) Ausblick und Bewertung: Die Position der Europapolitischen Abteilung unter Alfred Müller-Armack nach 1957 und die Europa- politik des Bundeswirtschaftsministeriums .....	566
H) Zusammenfassung .....	575
Abkürzungsverzeichnis .....	588
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	591
I) Ungedruckte Quellen .....	591
II) Gedruckte Quellen und Literatur .....	594
III) Biographische Nachschlagewerke zum Korporationswesen und Dissertationen von Beamten des Bundeswirtschaftsministeriums .....	643
1) Nachschlagewerke zum Korporationswesen .....	643
2) Dissertationen .....	644
Personenregister .....	649